

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 68 (1942)
Heft: 47

Artikel: Das Aquarium
Autor: Mackauer, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-479991>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS AQUARIUM

Ich wünsche mir ein Aquarium, sagte ich meiner Mutter,
Und meine Mutter war gut und kaufte mir ein Aquarium.
Da streute ich nun den Goldfischen und Silberfischen Futter,
Und Krümchen von rohem Fleisch schwammen zwischen den Algen herum.

Das Axolotl war weiß und hatte ein breites Maul,
Die kleinen Füße gespreizt, ins Rötliche schimmernd das Fell.
Und ein buschiger Schleierwels lag schön und faul
Leise flatternd im Wasser und glitzerte hell.

Und ich liebte meine Tiere
Und machte dafür meine Schularbeiten allein.
Und ich paukte lateinische Lektüre,
Dafür konnt ich dann bei ihnen sein.

Wenn ich so von unten durch das Glas nach oben sah,
Glotzen mich die goldenen Augen fragend an.
Alle großen Rätsel des Lebens fühlte ich da
Und das Fragen in meiner Seele begann:

Warum schwimmen sie? Warum sind ihre Flossen gezackt?
Warum hat dieser breit, jener schmal das Gesicht?
Warum sind Fische geschuppt und Axolotl nackt? —
Sie stierten mich rätselhaft an und verstanden mich nicht.

Manchmal ist es mir heute, als wäre es nur ein Traum.
Mein Kind hat ein Aquarium. Ich riech seinen Algenduft.
Und vor mir öffnet sich wieder der Jugend Raum — —
Warum atmen sie Wasser? Warum atmen wir Luft? Walter Meckauer

Eine Handvoll chinesische Sprichwörter

Du kannst durch einen Irrtum verhaftet werden, aber durch einen Irrtum wird man dich nicht laufen lassen.

Wer einen Tiger reitet, kann nicht mehr absteigen.

Diejenigen, welche im Theater am lautesten schreien, sind Leute, die eine Freikarte erhielten.

Nimm nicht eine Axt, um eine Fliege auf der Stirn deines Freundes zu erschlagen.

Keine Nadel ist an beiden Enden scharf.

Wenn sich ein Freund in deinem Obstgarten befindet, ist Unaufmerksamkeit wahrste Höflichkeit.

Jedermann versetzt einem umgefallenen Zaun noch einen Fußtritt.

Ein Hund bellt aus einem Grund; der Rest bellt mit ihm.

Aus dem Englischen von E. S.

Durch die Blume

Aus dem Brief eines Mannes als Antwort auf ein Schreiben, das er als beleidigend empfand:

... «Sir — da meine Sekretärin eine Dame ist, kann sie nicht in die Maschine tippen, was ich von Ihnen denke. Und ich als Gentleman darf nicht daran denken. Sie aber, die keines von beiden sind, werden verstehen, was ich meine.» es.



«Man sollte eben nicht rauchen, wenn man feuergefährliche Stoffe trägt.»

Ric et Rac

Der Tausendfüßer

Während der Pancho Villa-Revolution kaufte sich ein Sonderberichterstatter des «New York Daily» ein Pony zu dreißig Dollars, welchen Betrag er in seinen Reisespesen mit 500 Dollar verbuchte. — Von da an trugen seine Spesenabrechnungen jede Woche einen Vermerk mit der Eintragung: «Beschlagen des rechten Vorderhufes 5 Dollars, Beschlagen des linken Vorderhufes 5 Dollars.»

Das ging eine Zeitlang. Dann kabelte das New Yorker Büro: «Reißen Sie eigentlich einen Tausendfüßer?»

Aus dem Amerikanischen von E. S.



Qualität, das steht mal fest,
Ist vom Guten stets das best! !
Beim Anzug Stoff und flotter Schnitt,
nebst Machart in Erscheinung tritt.
Was Qualität beim Kleide heißt,
die Tuch A.G. es klar beweist!



Generaldepôt für die Schweiz:
Jean Haecky Import A.-G., Basel



Gute Herrenkonfektion ist preiswert in den Tuch A.-G.-Verkaufsgeschäften erhältlich:
Basel, St. Gallen, Luzern, Schaffhausen, Winterthur, Arbon,
Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Olten, Romanshorn,
Stans, Wohlen, Zug, Zürich.
Depots in Biel, Interlaken, Thun, Bern, La Chaux-de-Fonds.